

Fraktion DIE LINKE im Dresdner Stadtrat \* Dr.-Külz-Ring 19 \* 01067 Dresden

Sächsische Zeitung  
- Chefredaktion -  
Herrn Uwe Vetterick  
Ostra-Allee 20

01067 Dresden

**DIE LINKE.**  
**Fraktion im Dresdner Stadtrat**

Dr.-Külz-Ring 19  
01067 Dresden

**André Schollbach**  
Fraktionsvorsitzender

**Carola Goller**  
Fraktionsgeschäftsführerin

Telefon 0351 - 488 2822

Telefax 0351 - 488 2823

E-Mail [fraktion@dielinke-dresden.de](mailto:fraktion@dielinke-dresden.de)

Web [www.linke-fraktion-dresden.de](http://www.linke-fraktion-dresden.de)

## Ihre Berichterstattung vom heutigen Tage

Dienstag, 26. August 2008

Sehr geehrter Herr Vetterick,

in der Ausgabe der Sächsischen Zeitung vom heutigen Tage wird auf Seite 13 in einem Beitrag unter der Überschrift „Stadträtin Lässig: Chef der Linken sitzt im Glashaus“ Frau Barbara Lässig mit dem Vorwurf zitiert, ich hätte „jahrelang unberechtigt erhöhtes Sitzungsgeld als Stadtrat erschlichen“.

Diese Behauptung ist geeignet, das öffentliche Ansehen meiner Person in erheblicher Weise zu beschädigen. Umso unverständlicher ist es daher, dass die Sächsische Zeitung diesen Vorwurf ganz offensichtlich ohne jede sachliche Prüfung hinsichtlich ihres Wahrheitsgehaltes verbreitet hat. Zu keinem Zeitpunkt wurde bei mir persönlich oder in der Geschäftsstelle meiner Fraktion durch einen Redakteur bzw. eine Redakteurin der Sächsischen Zeitung eine Stellungnahme zu o.g. Falschbehauptung erbeten. Damit wurde das Gebot der Wahrung journalistischer Sorgfalt missachtet.

Tatsächlich hat die Staatsanwaltschaft Dresden auf eine Anzeige von Frau Barbara Lässig hin den o.g. gegen mich erhobenen Vorwurf eingehend geprüft. Das Verfahren wurde bereits mit Verfügung vom 30.04.2008 eingestellt, da kein Straftatbestand gegeben ist. Frau Barbara Lässig wurde mit Datum vom 05.05.2008 schriftlich durch die Staatsanwaltschaft Dresden hiervon in Kenntnis gesetzt. Über die Einstellung dieses Verfahrens wurde in unmittelbarem zeitlichem Zusammenhang auch in den Dresdner Medien berichtet.

Aus diesem Grunde erscheint es mir völlig unverständlich, dass die Sächsische Zeitung nunmehr in einer Weise über diese durch die zuständige Strafverfolgungsbehörde widerlegte Behauptung

berichtet, dass der Eindruck entstehen kann, ich hätte tatsächlich unberechtigt erhöhtes Sitzungsgeld erschlichen.

Ich möchte Sie daher zeitnah um ein klärendes Gespräch hinsichtlich Ihrer heutigen Berichterstattung bitten und erwarte eine Richtigstellung des genannten Beitrages.

Mit freundlichen Grüßen

André Schollbach  
Fraktionsvorsitzender